

 **Polizeipräsidium Westhessen**



 **Presseinformation**



Wiesbaden, im März 2021

Polizeiliche Kriminalstatistik für die Landeshauptstadt Wiesbaden 2020

herausgegeben von
der Kriminaldirektion Westhessen in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Wiesbaden

Zusammenfassung:

- **Aufklärungsquote (AQ) auf bisher höchstem Niveau**
 - Die AQ erreichte im Jahr 2020 mit **65,6 %** den bisher höchsten Wert für Wiesbaden seit 1984.
- **Reduzierung der Fallzahlen**
 - Im Jahr 2020 reduzierte sich das Gesamtstraftatenaufkommen um **913 Fälle (-4,5%)**; die niedrigste Fallbelastung seit 1984.
- Die **Zahl der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen** stieg von **37 auf 44 Fälle (+18,9 %)**; davon fand keine überfallartig im öffentlichen Raum statt.
- **Raubüberfälle/räuberische Erpressungen sanken von 202 auf 136 Fälle**. Das entspricht einem **Rückgang um insgesamt 32,7%**.
- Die Fallzahlen im Bereich der **Straßenkriminalität** gingen **auf 3.693 Fälle zurück (-165 Fälle)**, die geringste Fallzahl seit 1989; die **AQ** lag bei **25,9 %**.
- **Diebstahlsdelikte waren stark rückläufig (-759 Fälle), bei einer AQ von 36,7 %:**
 - **Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)** sank um **71 Fälle (-18,3%)**; im Zehnjahresvergleich der geringste Wert; die **AQ** fiel um 7,5 Prozentpunkte auf **12,7 %**.

Coronabedingte Auffälligkeiten:

- **Die Anzahl der Gesamtstraftaten ging 2020 um weitere 4,5% zurück.**
- **Raubüberfälle** auf öffentlichen Straßen/Wegen/Plätzen **sanken von 81 auf 59 Fälle.**
- **Körperverletzungen** auf öffentlichen Straßen/Wegen/Plätzen **stiegen von 372 auf 412 Fälle.**
- **Anstieg im Bereich Häusliche Gewalt** um 14,8% auf 948 Fälle (+122); insbesondere Körperverletzungs- und Bedrohungsdelikte stiegen an.
- **Taschen- und Trickdiebstahlsdelikte gingen** um 75 Fälle auf 287 zurück.
- **Wohnungseinbruchdiebstähle reduzierten sich von 387 auf 316 Taten.** Der Anteil vollendeter WED ging von 175 auf 84 Fälle zurück.
- **Beförderungerschleichungen sanken um fast die Hälfte** von 1547 auf 800 Delikte.
- Im Bereich des Waren-/Warenkreditbetruges lagen die Fallzahlen mit 865 leicht über dem Vorjahresniveau von 809 Taten.

INHALTSVERZEICHNIS

1. GRUNDSÄTZLICHE AUSSAGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK (PKS) FÜR DEN BEREICH DER LH WIESBADEN	5
2. HÄUFIGKEITSAHLE	5
3. ENTWICKLUNG	6
3.1 ALLGEMEINE KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	6
3.2 BESONDERE KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	6
4. DELIKTISCHE ENTWICKLUNG	8
4.1 STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	8
4.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	9
4.3 RAUBDELIKTE UND RÄUBERISCHE ERPRESSUNG	10
4.4 KÖRPERVERLETZUNGEN	12
4.4.1 HÄUSLICHE GEWALT	13
4.5 DIEBSTAHLSDELIKTE	15
4.5.1 DIEBSTAHL OHNE ERSCHWERENDE UMSTÄNDE	15
4.5.2 DIEBSTAHL UNTER ERSCHWERENDEN UMSTÄNDEN	16
4.5.3 WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL	17
4.5.4 DIEBSTAHL VON KRAFTFAHRZEUGEN INSGESAMT, EINSCHLIEßLICH UNBEFUGTEM GEBRAUCH	18
4.5.5 DIEBSTAHL IN/AUS KRAFTFAHRZEUG	20
4.6 SACHBESCHÄDIGUNGEN	21
4.7 RAUSCHGIFTDELIKTE	22
4.8 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE	23
5. SONDERAUSWERTUNGEN	25
5.1 TATVERDÄCHTIGE NACH ALTER	25
5.2 STRAFTATEN ZUM NACHTEIL ÄLTERER MENSCHEN (SÄM)	28
5.3 STRAßENKRIMINALITÄT UND WIDERSTÄNDE GEGEN POLIZEIBEAMTE	29
5.4 STRAFTATEN IM ZUSAMMENHANG MIT ASYLBEWERBERN/ZUWANDERERN	31

1. Grundsätzliche Aussagen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für den Bereich der LH Wiesbaden

In der PKS werden alle polizeilich bekannten Straftaten und strafbaren Versuche sowie die Anzahl ermittelter Tatverdächtiger und eine Reihe weiterer Angaben, u.a. zu Opfern und Tatverdächtigen, erfasst. Alle Tatverdächtigen, auch wenn es sich um Mehrfachtäter handelt, werden einmal erfasst.

Die polizeilich nicht bekannt gewordenen Straftaten (das sogenannte Dunkelfeld) sind deliktsspezifisch unterschiedlich stark ausgeprägt. Hierdurch wird die Aussagekraft der PKS eingeschränkt.

Im vorliegenden Auszug aus der PKS für die Landeshauptstadt Wiesbaden werden seit mehreren Jahren Deliktsbereiche, die einen Großteil der Bevölkerung in besonderem Maße tangieren, fortwährend betrachtet. Auf diese Weise wird die Möglichkeit geschaffen, eine eigenständige Bewertung der Kriminalitätsentwicklungen und der Ergebnisse aus polizeilichen Präventions- und Repressionsmaßnahmen vorzunehmen.

2. Häufigkeitszahl

Bei der Häufigkeitszahl handelt es sich um die Summe der ermittelten Straftaten (Fallzahlen) in Relation zu 100.000 Einwohnern. Die Häufigkeitszahl hängt somit unmittelbar von der Bevölkerungsentwicklung ab.

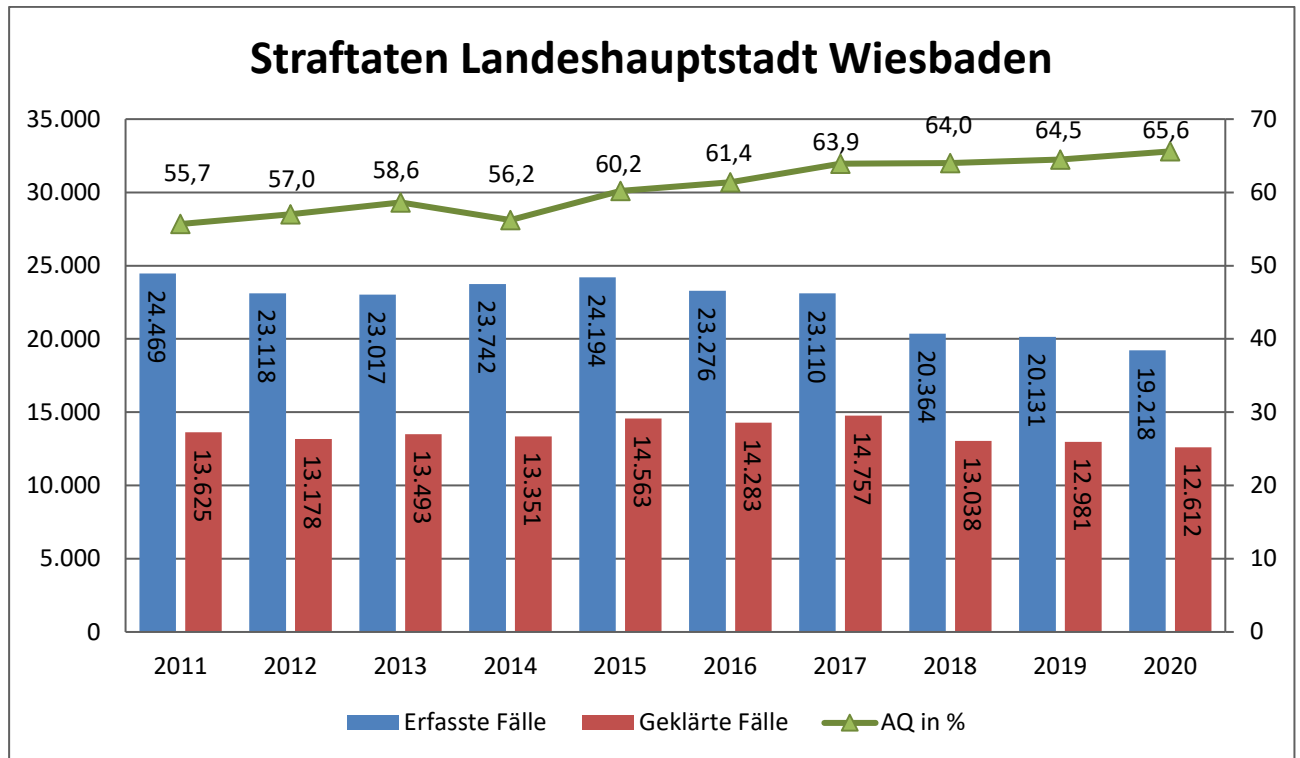
Touristen und Durchreisende, Landesgrenzen überschreitende Berufspendler, illegal in die Bundesrepublik Eingereiste oder auch Stationierungstreitkräfte werden statistisch nicht bei der Erfassung der Einwohnerzahl berücksichtigt. Durch diese Personengruppen begangene Straftaten beeinträchtigen die Aussagekraft der Häufigkeitszahl.

Sowohl die **Fallzahlen (-913 Fälle)** als auch die **Häufigkeitszahl (-331)** weisen für das Jahr 2020 einen **weiteren Rückgang** auf.

Häufigkeitszahlen im Jahresvergleich	2019	2020
Land Hessen	5.823	5.446
Gesamtbereich Polizeipräsidium Westhessen	4.697	4.453
Landeshauptstadt Wiesbaden	7.232	6.901

3. Entwicklung

3.1 Allgemeine Kriminalitätsentwicklung



Es wurden insgesamt **19.218 Straftaten erfasst**, **4,5% weniger** als im Vorjahr. Somit stellen die in 2020 erfassten Fallzahlen den **niedrigsten Wert** seit 1984 dar.

Die AQ konnte im Vergleich zu 2019 erneut **gesteigert** werden (**65,6 %**, **+1,1 Prozentpunkte**). Damit wurde **2020 die bisher höchste AQ** für die LH Wiesbaden seit Einführung der EDV-gestützten PKS für Wiesbaden im Jahr 1984 erreicht.

3.2 Besondere Kriminalitätsentwicklung

Betrachtet man **alle Straftaten mit Ausnahme der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** (SZ 890000¹), war ein Rückgang der Fallzahlen um **860 Fälle** zu verzeichnen.

Bei den **Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** (SZ 725000) war ein Rückgang **der Fallzahlen** um 53 Fälle auf 113 zu verzeichnen. Dies entspricht **einem Rückgang von 31,9%**.

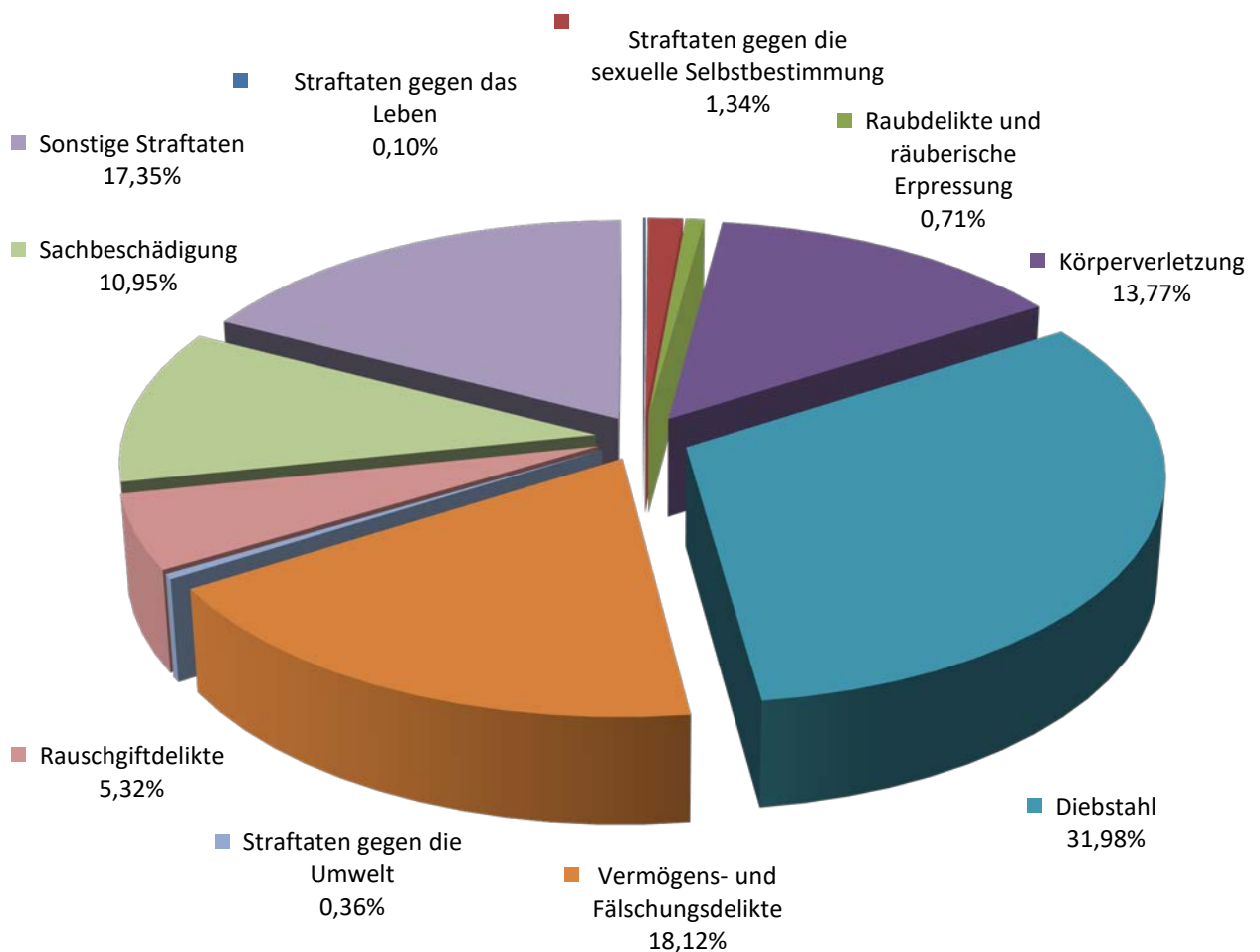
¹ SZ – Schlüsselzahl der Tat

Diebstahlsdelikte insgesamt (SZ ***)** gingen um 759 Fälle zurück. Sie stellten trotz des Rückgangs mit 31,98% den **größten Anteil am Gesamtstrafatenaufkommen für die LH Wiesbaden** dar.

Den **zweitgrößten Kriminalitätsbereich** bildeten die **Vermögens- und Fälschungsdelikte (SZ 500000)** mit einem Anteil von 18,12%. Hier war ein **Rückgang** von 544 Fällen auf insgesamt 3.483 Straftaten im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen.

Die **Straftaten gegen das Leben (SZ 000000; Anteil von 0,1%)** bildeten zusammen mit den **Straftaten gegen die Umwelt (SZ 898000; Anteil von 0,36%)** und den **Raubdelikten/räuberische Erpressung (SZ 210000; Anteil von 0,71%)** die Kriminalitätsbereiche mit den geringsten **Fallaufkommen** ab.

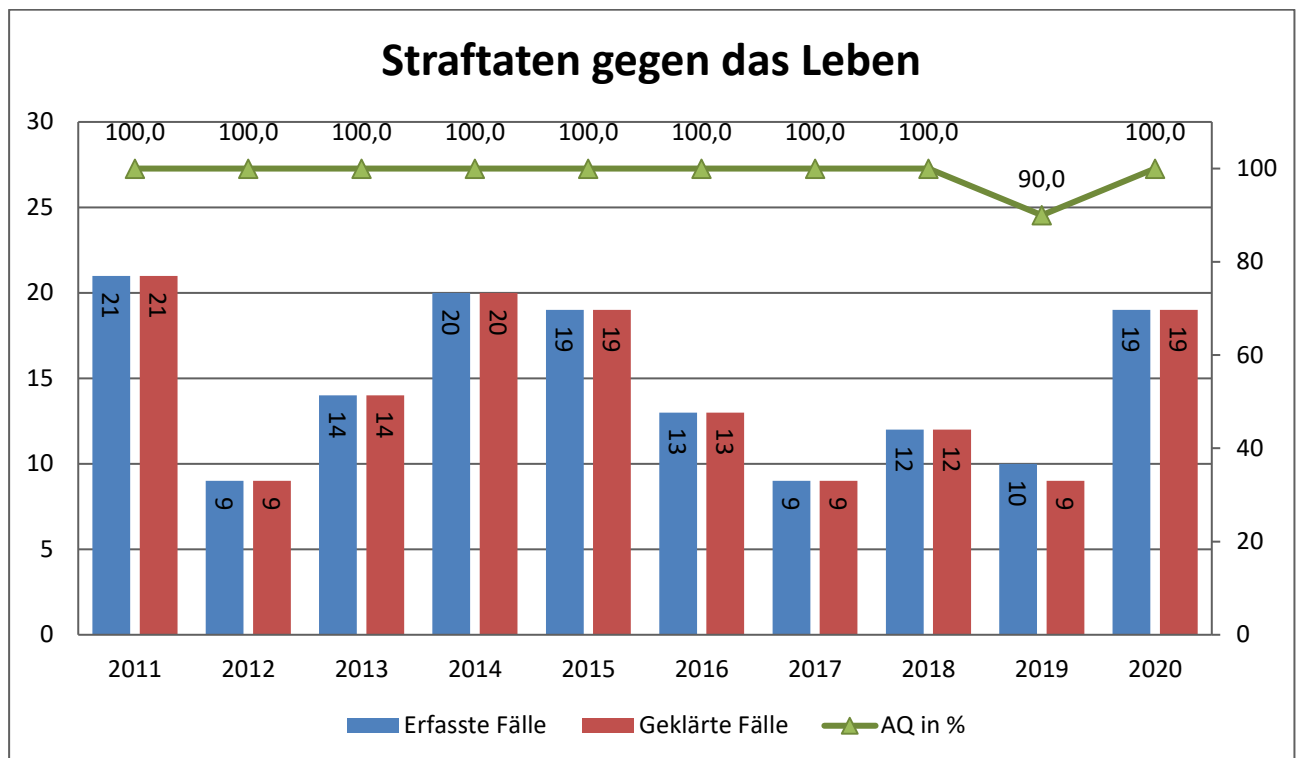
Anteil der Delikte am Gesamtstrafatenaufkommen



4. Deliktische Entwicklung

4.1 Straftaten gegen das Leben

Das Fallaufkommen der **Straftaten gegen das Leben** ist um **neun Fälle** gestiegen. Die Aufklärungsquote betrug 100%.



Für das Jahr 2020 wurden insgesamt 19 Fälle im Bereich der **Tötungsdelikte** erfasst. Hierbei handelte es sich um zehn versuchte und drei vollendete Delikte im Bereich Totschlag. Für 2020 wurden drei vollendete Morde erfasst. Darüber hinaus gab es drei fahrlässige Tötungsdelikte.

Die Steigerung der erfassten Fälle gegenüber den Vorjahren ist damit zu erklären, dass 14 Ermittlungsverfahren aus 2017 bis 2019 erst in 2020 abgeschlossen und **nacherfasst** worden sind. Eine Veränderung des tatsächlichen Kriminalitätsgeschehens in der Stadt fand in diesem Deliktsbereich nicht statt.

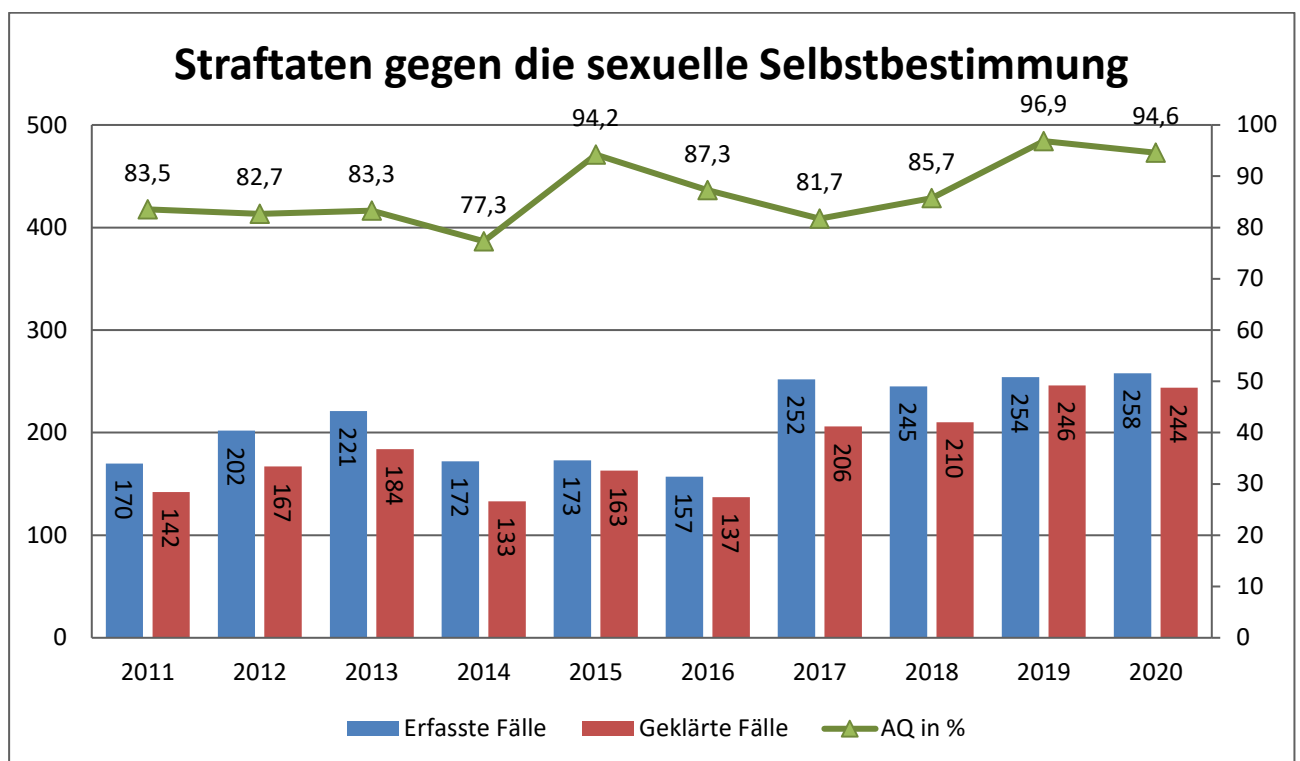
In einem Fall aus 2020 konnten die Täter nach Auswertung der städtischen Videoüberwachungsaufnahmen identifiziert und in Haft gebracht werden. Es bleibt weiterhin festzustellen, dass bei Straftaten gegen das Leben mehrheitlich eine Vorbeziehung zwischen Täter und Opfer besteht.

Straftaten gegen das Leben	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 000000	10	90%	19	100%
Mord SZ: 010000	3	100%	3	100%
Totschlag u. Tötung auf Verlangen SZ: 020000	7	85,7%	13	100%
Fahrlässige Tötung SZ: 030000	0	0%	3	100%

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind in der Mehrheit Beziehungstaten; Opfer und Täter kennen sich oder sind miteinander verwandt. Das Fallzahlenaufkommen ist maßgeblich vom Anzeigeverhalten der Geschädigten abhängig; erfahrungsgemäß ist von einem hohen Dunkelfeld auszugehen.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** war **2020** eine **leichte Steigerung** um **vier Fälle** von 254 auf 258 festzustellen **(+1,6%)**, bei gleichzeitiger **Reduzierung der AQ** um 2,3 Prozentpunkte auf **94,6%**.



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 100000	254	96,9%	258	94,6%
Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff einschl. mit Todesfolge SZ: 111000	37	105,4%	44	95,5%
Vergewaltigung SZ: 111700	35	105,4%	43	95,3%
Sex. Übergriff u. sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall SZ: 111800	2	100,0%	1	100%
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung SZ: 112100	24	100,0%	19	94,7%
Sexuelle Belästigung §184i StGB SZ: 114000	49	87,8%	32	87,5%
Missbrauch von Kindern SZ: 131000	49	100,0%	38	92,1%
exhibitionistische Handlungen SZ: 132010	18	83,3%	12	83,3
Verbreitung pornografischer Schriften SZ: 143000	70	100,0%	96	100%
Beleidigung auf sex. Grundlage SZ: 673100	139	93,5%	144	95,1%

Bei den Vergewaltigungsdelikten und besonders schweren Fällen der sexuellen Nötigung war ein **Anstieg um sieben Fälle auf insgesamt 44 Fälle** zu verzeichnen. Die AQ lag hier bei **95,5%**. Weiterhin wurden 19 Fälle von sexuellen Übergriffen/Nötigungen registriert (2019: 24).

Bei der sexuellen Belästigung gemäß § 184i StGB (SZ 114000) war ein **Rückgang der Fallzahlen um 17 Fälle** auf 32 Straftaten zu verzeichnen (2019: 49 Fälle). Die Beleidigungen auf sexueller Grundlage **stiegen um fünf Fälle auf 144 (2019: 139) Straftaten**.

Ein **Rückgang** fand bei den **Fallzahlen des Missbrauchs von Kindern von elf auf insgesamt 38 erfasste Straftaten** statt. Die **AQ lag bei 92,1%**.

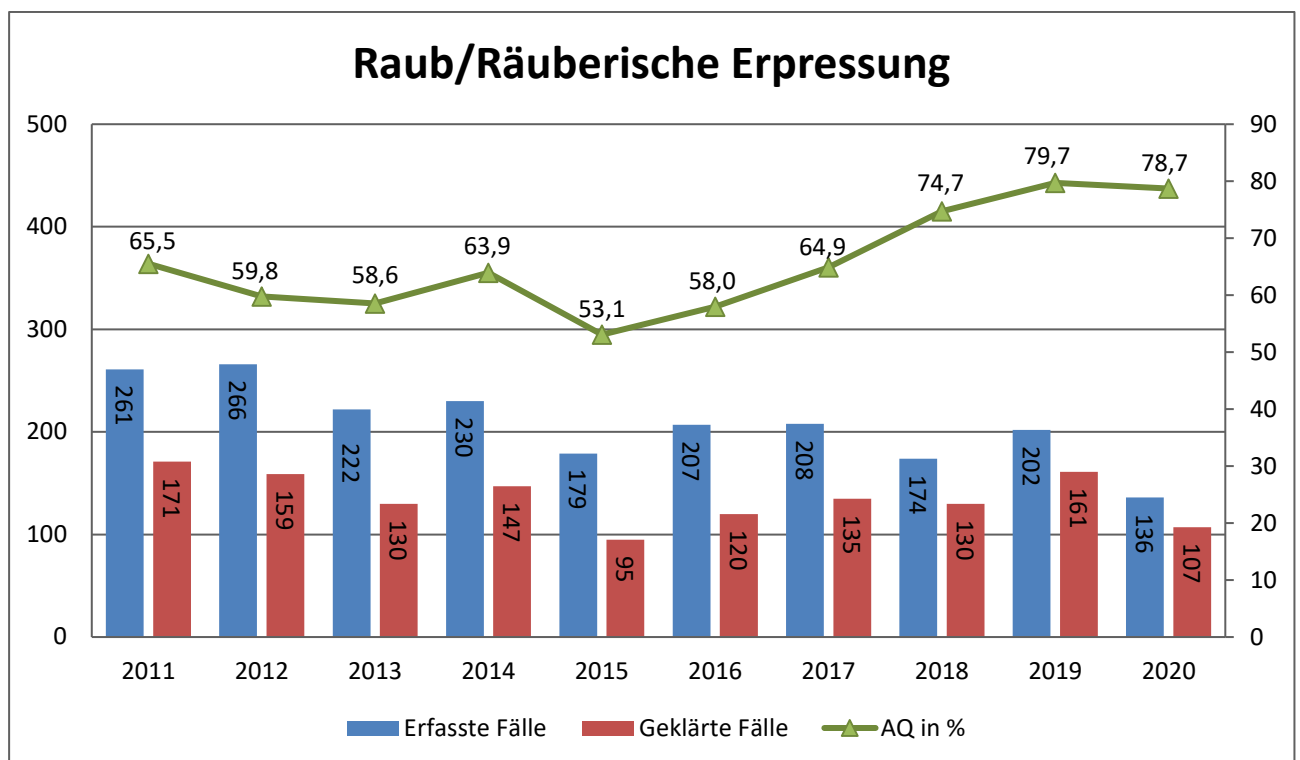
Im Deliktsbereich der **Verbreitung pornografischer Schriften** stiegen die Fallzahlen deutlich von 70 auf 96 Straftaten an. Dies stellte einen **Anstieg von 37,1%** dar.

Wie im Jahr zuvor sind für diese Steigerung insbesondere mitgeteilte Verdachtsfälle durch das National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC), einer US-amerikanischen Nichtregierungsorganisation, ursächlich.

Das NCMEC übermittelt Hinweise auf Kinderpornografie bzw. Missbrauchsabbildungen im Internet, sofern ein Bezug nach Deutschland festgestellt wird, an das BKA. Die Unterlagen werden an die örtlich zuständigen Dienststellen übersandt und nach Überprüfung in entsprechende Ermittlungsverfahren umgewandelt.

4.3 Raubdelikte und räuberische Erpressung

Im Deliktsbereich **Raub und räuberische Erpressung** war ein deutlicher **Rückgang** um **32,7%** auf 136 Fälle zu verzeichnen. Dies ist die **niedrigste Fallzahl seit** Einführung der EDV-gestützten PKS im Jahr **1984**. Die **AQ** betrug **78,7%**.



Der deutliche Rückgang der erfassten Fälle im Bereich der Raubstraftaten in der Öffentlichkeit ist auch auf die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen im alltäglichen Leben zurückzuführen. Der eingeschränkte Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit zur Nachtzeit und weniger große Menschenansammlungen beeinflussten die Fallzahlen deutlich.

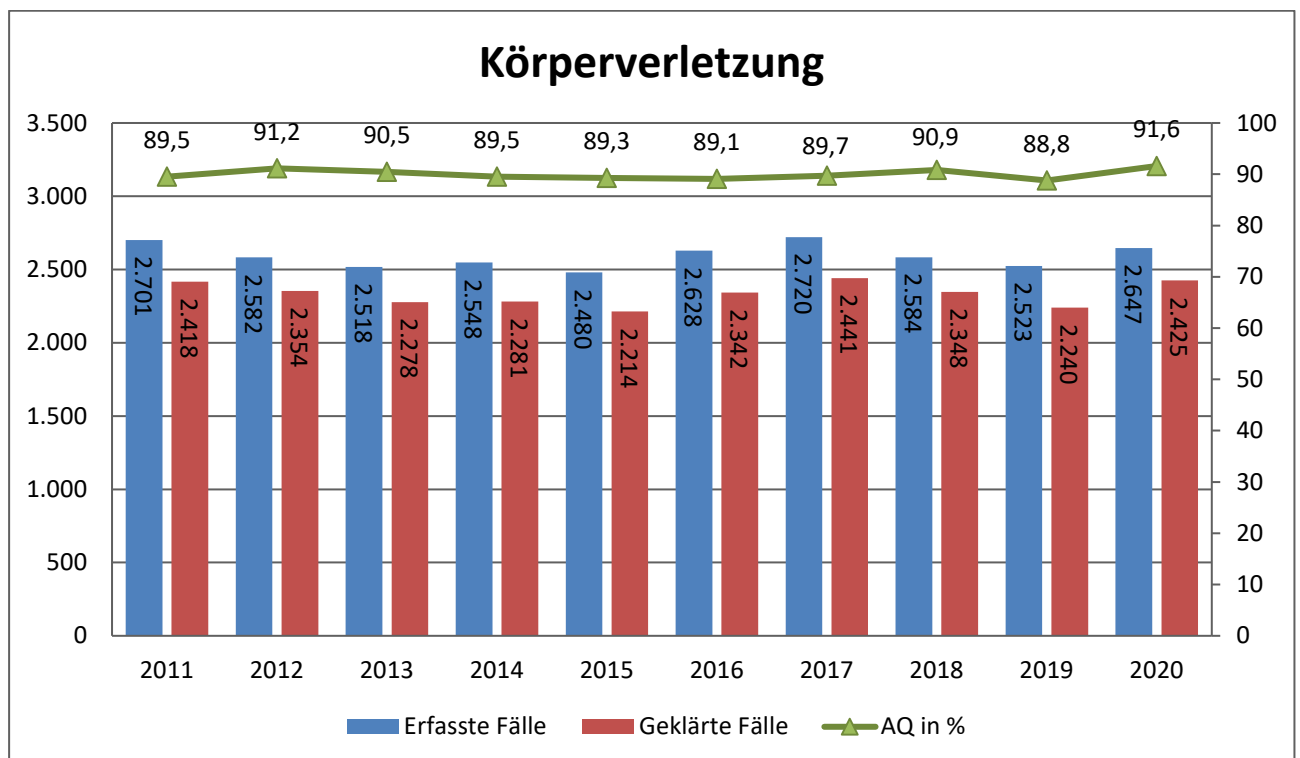
Folglich **reduzierten** sich die **Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen** von 81 auf **59 Delikte**.

Raubüberfälle in Wohnungen stiegen um fünf Straftaten **auf elf erfasste Delikte**. Die **AQ** konnte bei 100% gehalten werden.

Raub/räuberische Erpressung	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 210000	202	79,7%	136	78,7%
Geldinstitute und Poststellen SZ: 211000	1	0%	0	0%
Sonstige Zahlstellen und Geschäfte SZ: 212000	11	63,6%	2	100%
Tankstellen SZ: 212200	2	50,0%	0	0%
Handtaschenraub SZ: 216000	3	66,7%	3	66,7%
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen SZ: 217000	81	75,3%	59	69,5%
Raubüberfälle in Wohnungen SZ: 219000	6	100,0%	11	100%

4.4 Körperverletzungen

Im Gegensatz zum Vorjahr **stiegen die Fallzahlen um 4,9%** auf 2.647 Straftaten. **Die AQ stieg um 2,8 Prozentpunkte** auf 91,6%.



Im Bereich der **gefährlichen und schweren Körperverletzung (SZ 222000)** wurden **18 Fälle mehr** erfasst als im Vorjahr (+2,4%). **Die AQ stieg um 2,8 Prozentpunkte auf 88,2%**.

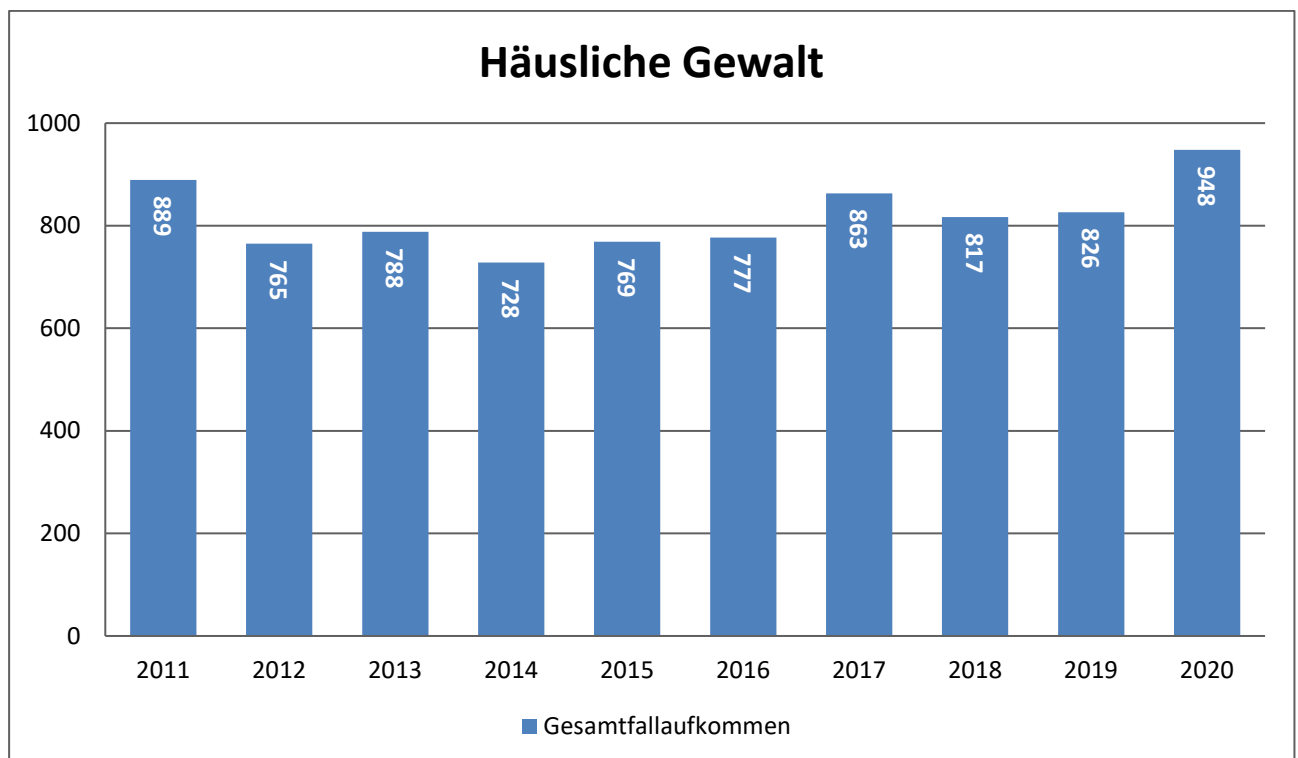
Bei 1.783 Fällen (67,3%) handelte es sich um Fälle der vorsätzlichen **leichten Körperverletzung** (SZ 22400). Von diesen konnten 1.659 aufgeklärt werden, was einer **AQ von 93,0%** entspricht.

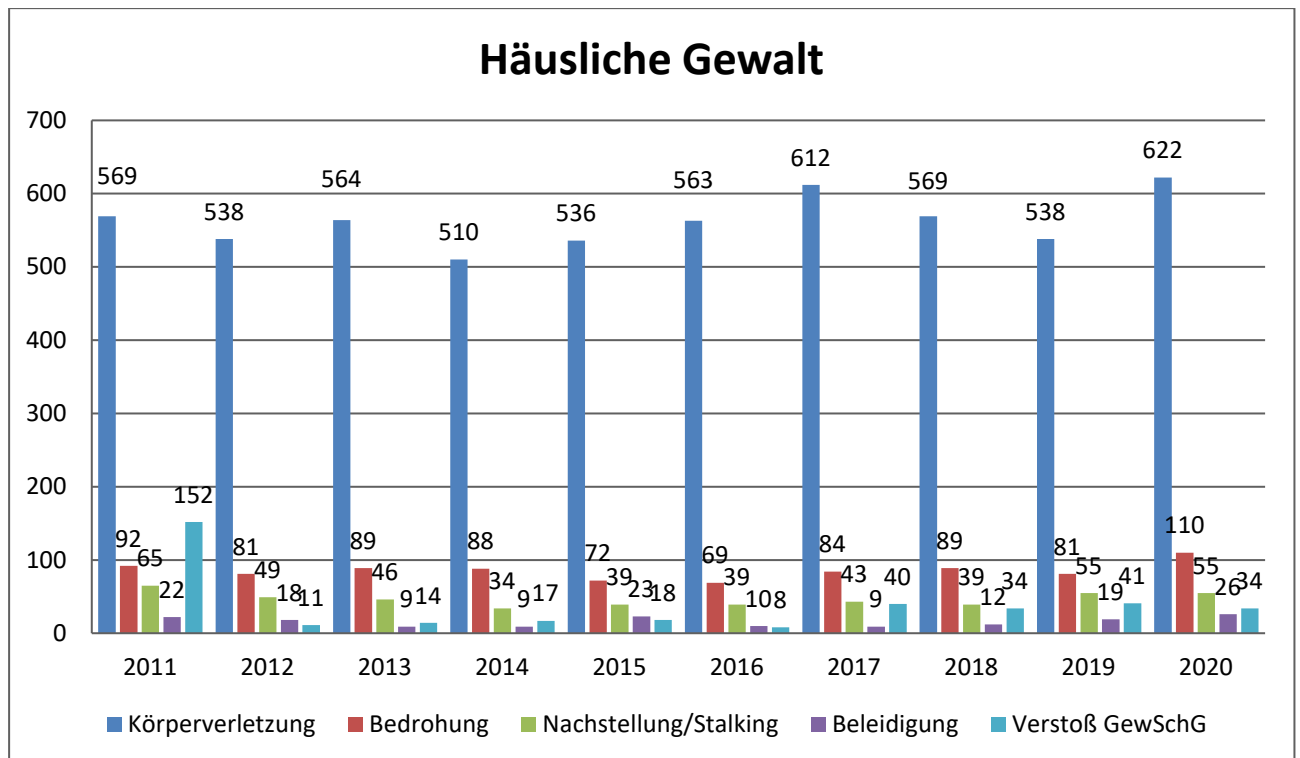
Die Fallzahlen der **Körperverletzung auf Straßen/Wegen/Plätzen** (SZ 222100) blieben mit +40 erfassten Fällen über dem Vorjahresniveau, die **AQ stieg** zeitgleich um 8,2 Prozentpunkte auf **84,0%**. Eine Reduzierung der Straftaten als Auswirkung der Corona-Pandemie blieb überraschenderweise aus.

Körperverletzungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 220000	2.523	88,8%	2.647	91,6%
gefährliche und schwere Körperverletzung SZ: 222000	752	85,4%	770	88,2%
vorsätzlich leichte Körperverletzung SZ: 224000	1.689	90,3%	1.783	93%
Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen SZ: 222100	372	75,8%	412	84%

4.4.1 Häusliche Gewalt

Die Fallzahlen im Bereich der **Häuslichen Gewalt** stiegen im Jahr 2020 um 14,8% auf 948 (+122 Fälle).





Analog der Gesamtfallzahlen der Häuslichen Gewalt sind auch die Körperverletzungs- und Bedrohungsdelikte um 15,6% bzw. 35,8% angestiegen. Die Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz hingegen gingen um 17% zurück.

Der Großteil der Gewalttaten fand auch 2020 in Beziehungen und Familien statt. Zudem war erneut festzustellen, dass hierbei überwiegend weibliche Personen Opfer von Häuslicher Gewalt wurden; deren Anzahl stieg um 13,7% auf 659 an (+76).

Die Steigerung der Fallzahlen dürfte auf die längeren Verweilzeiten im häuslichen Umfeld im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen sein.

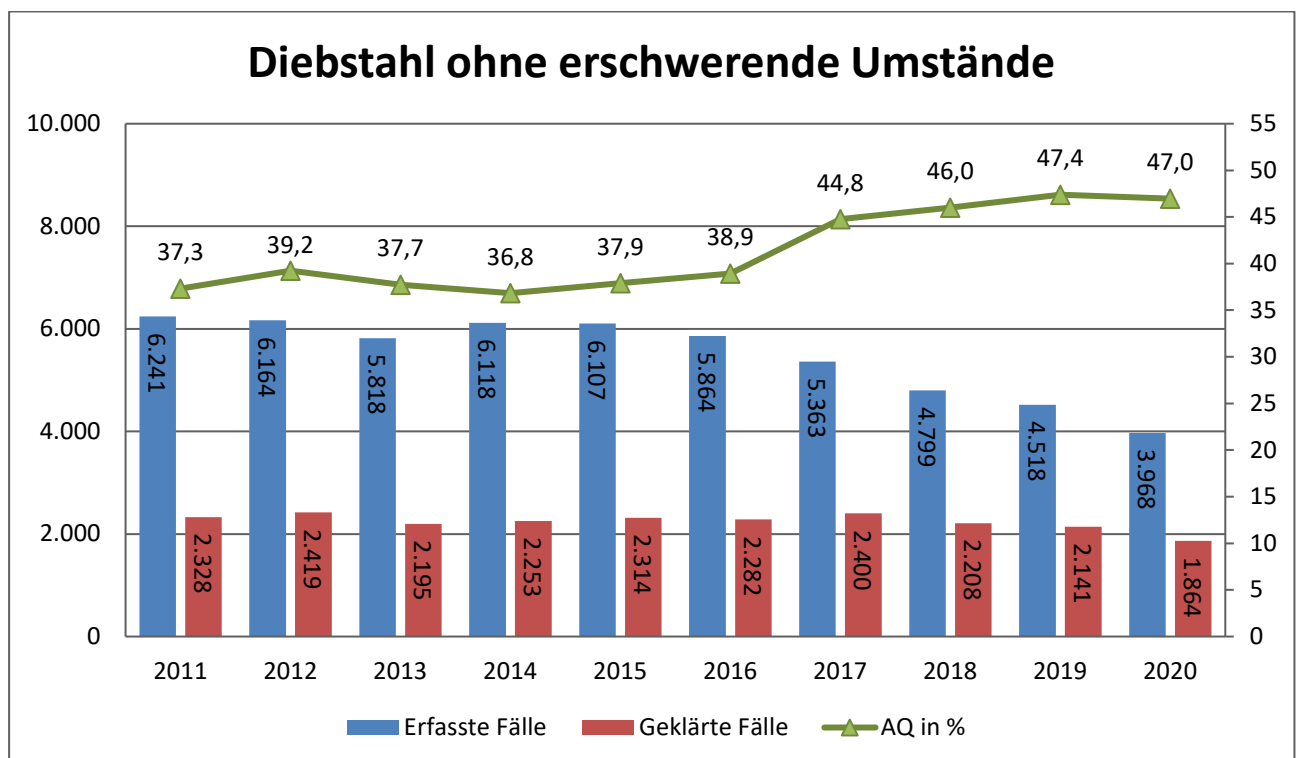
4.5 Diebstahlsdelikte

Diebstahlsdelikte sanken um 11% auf 6.146 Straftaten.

Diebstahl ohne und unter erschwerenden Bedingungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: *****	6.905	37,3%	6.146	36,7%
ohne erschwerende Umstände SZ: 3*****	4.518	47,4%	3.968	47%
unter erschwerenden Umständen SZ: 4*****	2.387	18,1%	2.178	17,9%

4.5.1 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Der Trend sinkender Fallzahlen im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände setzte sich mittlerweile im sechsten Jahr in Folge fort; die Fallzahlen gingen um 550 Fälle auf erstmals unter 4.000 Delikte zurück.



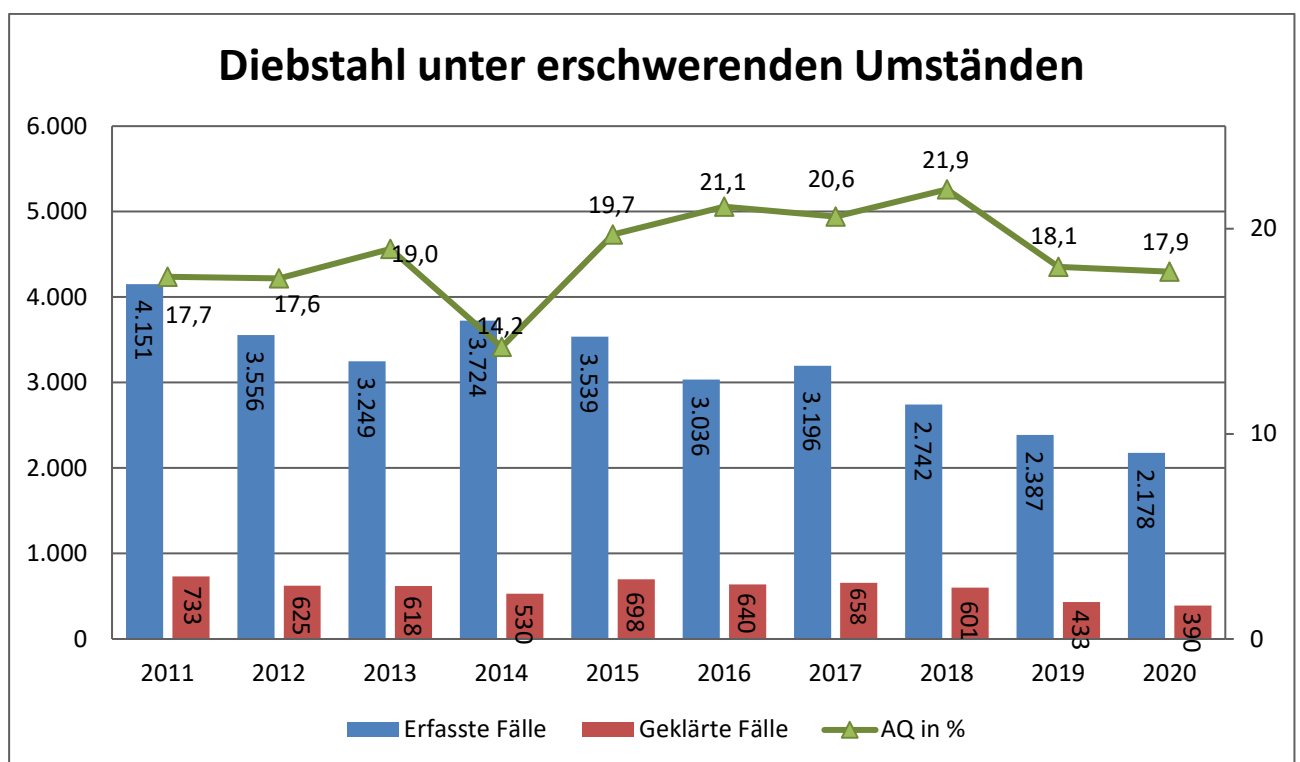
Der **Taschen- und Trickdiebstahl** (SZ *90***) wies wie im Vorjahr eine positive Entwicklung auf. Die Fallzahlen gingen um 75 Fälle auf 287 zurück. Die **AQ hierzu sank** im gleichen Zeitraum um 1,7 Prozentpunkte auf 3,5%.

Im Bereich des **Diebstahls in/aus Dienst- und Büroräumlichkeiten** (SZ 3100**) kam es zu einem Rückgang der Fallzahlen von 86 Fällen auf 258. Die **Ladendiebstähle** (SZ 3260**) sanken um 271 auf 1.485 Fälle. Das bedeutet einen **Rückgang der Fallzahlen um 15,4%**.

Der Rückgang der Fallzahlen dürfte auf die pandemiebedingten Einschränkungen, u.a. die Schließung der Geschäfte, zurückzuführen sein.

4.5.2 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Bei den Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen **war ein weiterer erfreulicher Rückgang um 209 Fällen auf 2.178 Fälle** zu verzeichnen; die **AQ** belief sich auf 17,9%.



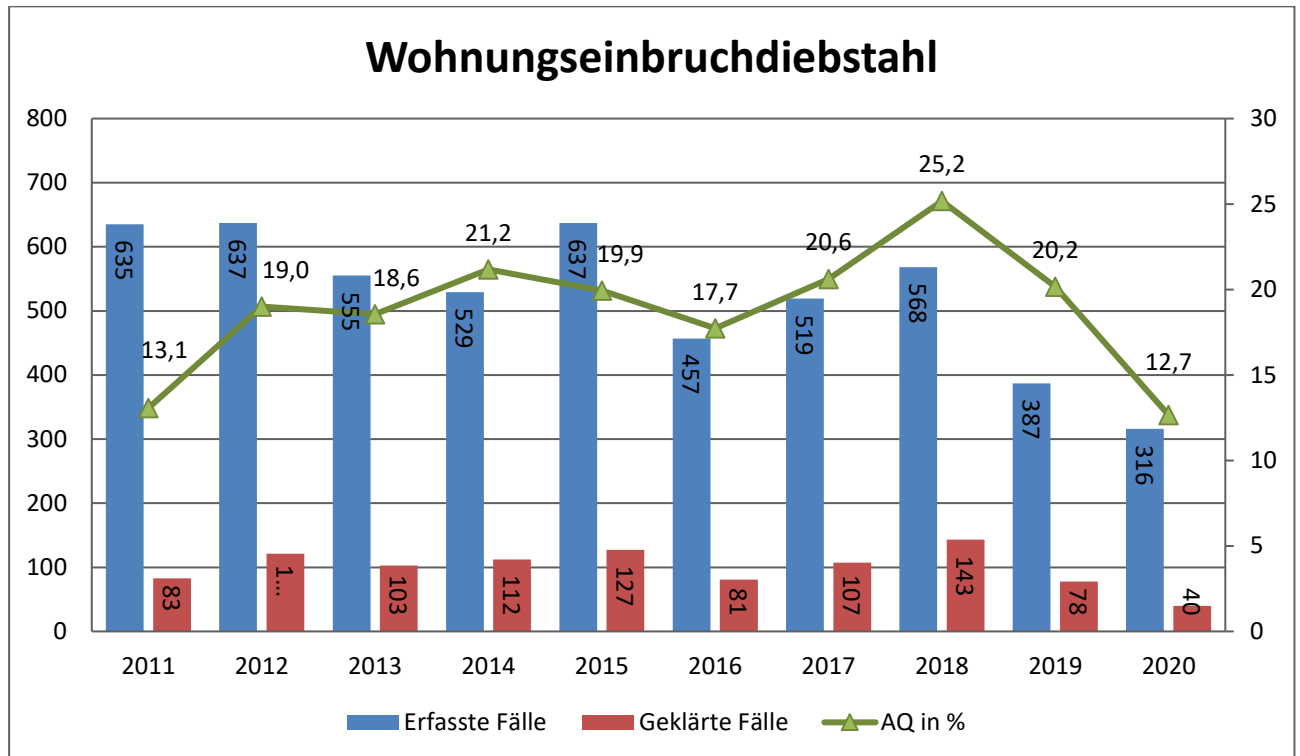
Ein leichter Anstieg war im Deliktsbereich **Diebstahlsdelikte in/aus Bodenraum/Keller** (SZ 440***) feststellbar. Hier stiegen die Fallzahlen um 21 auf 265 Fälle (2019: 244 Fälle).

Aufgrund der Einschränkungen des Pandemiegeschehens in 2020 entstanden deutlich größere Verweilzeiten der Bevölkerung im häuslichen Bereich. Dies verminderte erheblich die Tatgelegenheiten zum Beispiel bei Wohnungseinbrüchen. Es erscheint daher möglich, dass die Täter auf die nach wie vor unbeobachteten Bereiche der Boden- und Kellerräume ausgewichen sind.

Diebstähle von Fahrrad bzw. deren unbefugte Benutzung (SZ ***3**) sanken von 616 um 71 auf 545 Fälle. Die AQ stieg nach Aufklärung mehrerer Tatserien von 9,4% auf 19,3%.

4.5.3 Wohnungseinbruchdiebstahl

Dem Landestrend folgend **sanken** die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls. Mit 316 Fällen ist dies der **niedrigste Wert seit 2006**. Die **AQ** sank 2020 um 7,5 Prozentpunkte auf **12,7%**.



Das HLKA setzte auch 2020 während der dunklen Jahreszeit (Oktober bis März) das **Prognoseprogramm „KLB-operativ“** ein, welches seit 2017 auf ganz Hessen ausgeweitet wurde. Entsprechend der täglichen Lagebewertung werden in den Brennpunktgebieten offene und verdeckte Maßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen wurden teils durch Kräfte der Bereitschaftspolizei unterstützt.

Die verhaltensorientierten und technischen Präventionsmaßnahmen (z.B. im Zusammenhang mit Einbruchssicherungsmöglichkeiten) wurden auch 2020 pandemiegerecht betrieben. Zudem befinden sich viele der bekannten örtlichen Täter derzeit in Haft. In absoluten Zahlen **sank der Anteil der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstähle von 175 auf 84 Fälle**.

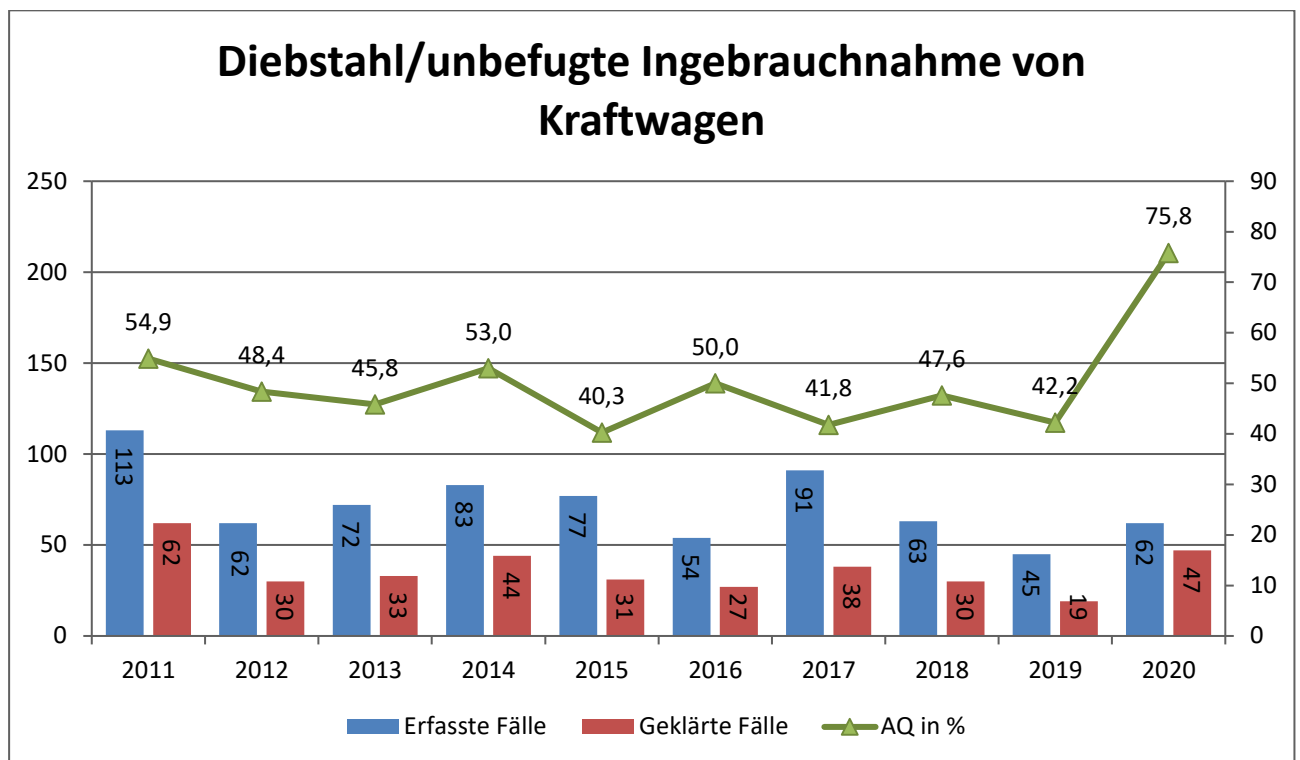
Der hohe Rückgang der Fälle ist auch durch die Corona-Pandemie und der damit einhergehenden erhöhten häuslichen Anwesenheit der Bewohner bedingt. Ebenso ist vom Fernbleiben professioneller reisender Täter, welche zumeist für eine hohe Anzahl vollendeter Taten verantwortlich sind, auszugehen. Das Ausbleiben von Tatserien und der damit verbundenen Ermittlung von Tat- und Täterzusammenhängen lässt sich als Erklärung für die gesunkene Aufklärungsquote heranziehen.

4.5.4 Diebstahl von Kraftfahrzeugen insgesamt, einschließlich unbefugtem Gebrauch

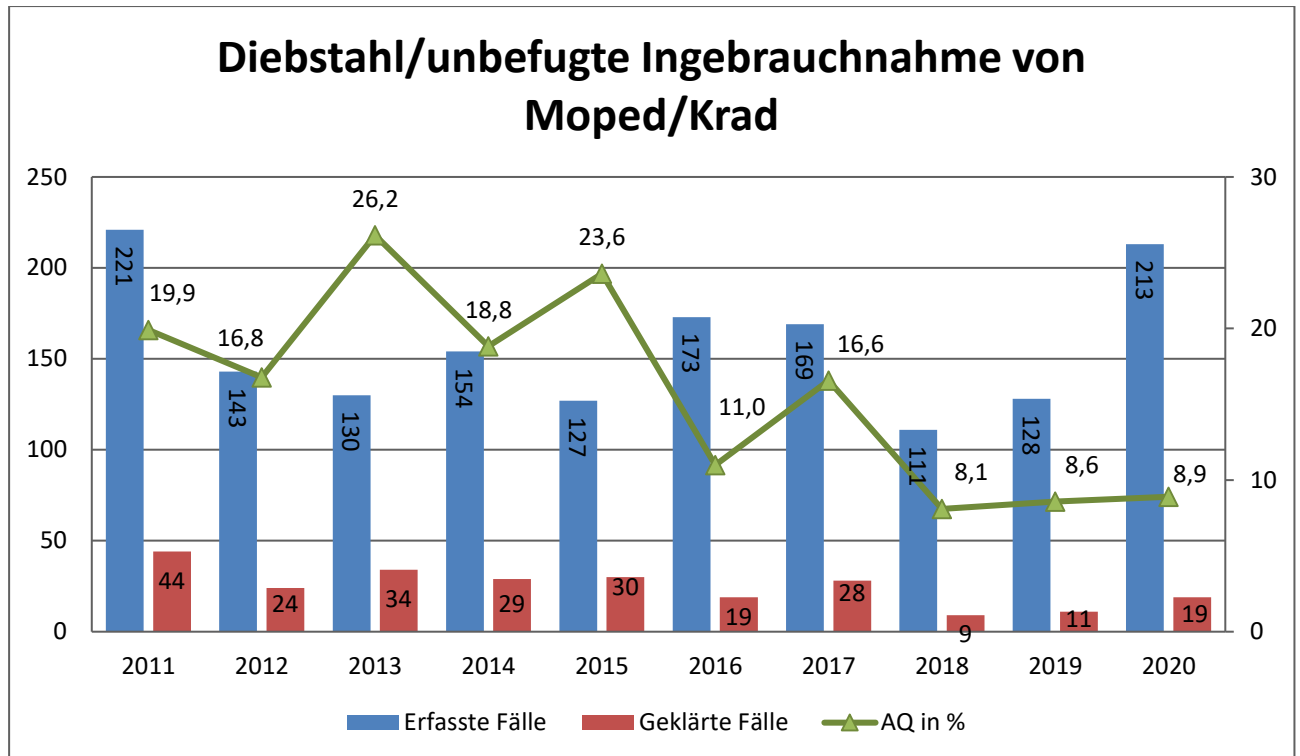
Die **Fallzahlen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 112 Fälle auf 275 gestiegen. Die **AQ** lag im Vergleich zum Vorjahr bei **24%** (+5,6 Prozentpunkte).

Diebstahl von KFZ, einschließlich unbefugtem Gebrauch	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt	163	18,4%	275	24%
Von Kraftwagen SZ: ***1**	45	42,2%	62	75,8%
von Krädern SZ: ***2**	128	8,6%	213	8,9%

2020 verlagerten sich Eigentumsdelikte weg vom Wohnungseinbruchdiebstahl hin zu KFZ-Diebstählen, welche insbesondere durch ortsansässige regionale Täter begangen wurden. Die Täter gelangten in der Mehrzahl durch Fahrzeugschlüsselfunde oder Fahrzeugschlüsseldiebstähle in den Besitz der Fahrzeuge. Durch die Kenntnisse der Ermittlungsdienststellen über ortsansässige Täter konnte die AQ erheblich gesteigert werden.



In der Einzelbetrachtung der **Diebstahlsdelikte von Kraftwagen** war ein **Zuwachs** von 17 Fällen erkennbar. Die **AQ** stieg gleichzeitig erheblich um **33,6 Prozentpunkte auf 75,8%**.

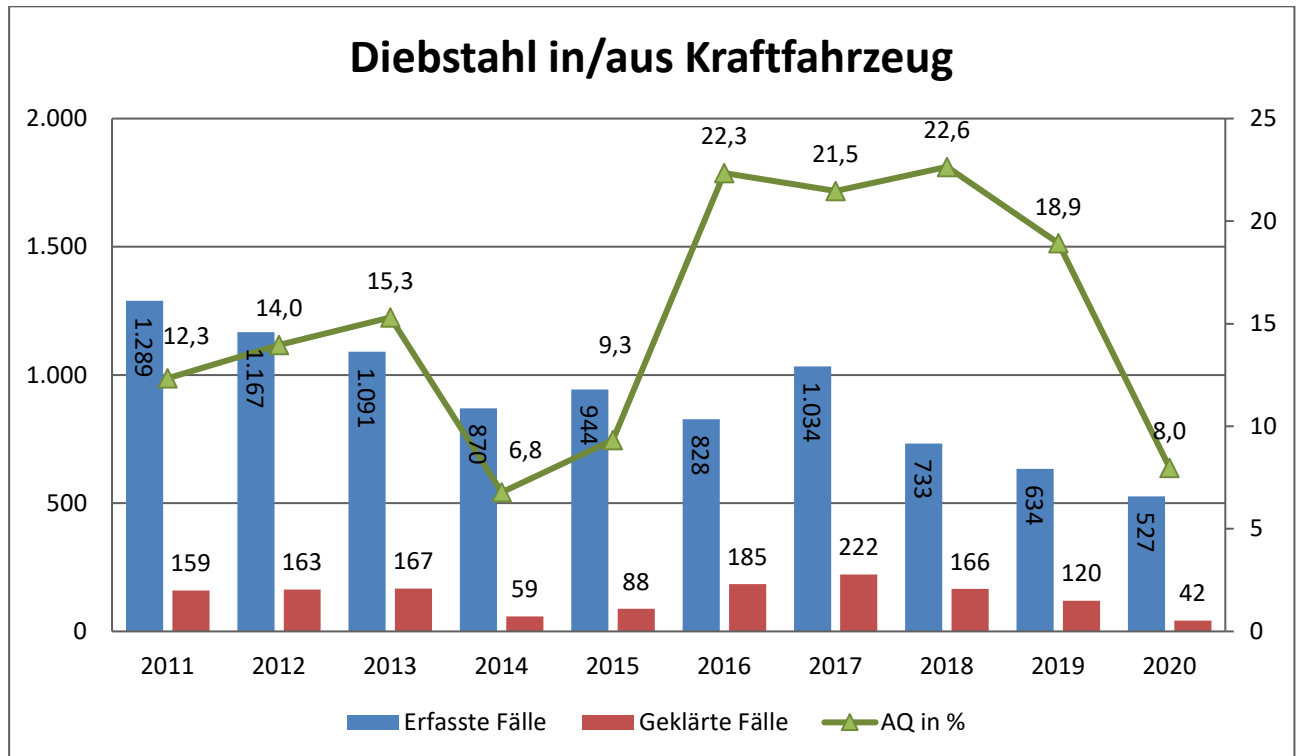


Bei den **Diebstahlsdelikten von Krädern** konnte eine **Steigerung** um 85 Fälle auf insgesamt 213 verzeichnet werden. Die **AQ** wies mit 8,9% eine **Steigerung** um +0,3 Prozentpunkte auf.

Ursächlich für den deutlichen Fallzahlenanstieg sind, neben der Nacherfassung älterer Delikte, zunehmend Taten im Zusammenhang mit mietbaren e-Scootern, welche verbreitet verfügbar sind und nur über minimale technische Sicherungen verfügen.

4.5.5 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug

Die **Fallzahlen sanken** im Vergleich zum Vorjahr auf **527 Fälle (-107 Fälle)**; der niedrigste Wert seit 1984. Die **AQ** sank um 10,9 Prozentpunkte auf 8,0%.



Das Jahr 2020 brachte im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie mit sich, dass neben sinkenden Fallzahlen auch professionelle Tätergruppen nicht mehr einreisen oder sich frei bewegen konnten. Der hohe Rückgang der AQ ist teilweise und analog des WED durch das Fernbleiben professioneller reisender Täter zu erklären.

Diebstahl in/aus KFZ	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: *53***	634	18,9%	527	8%
ohne erschwerende Umstände SZ: 353***	272	9,9%	268	6%
unter erschwerenden Umständen SZ: 453***	362	25,7%	259	10%

4.6 Sachbeschädigungen

Die polizeilich registrierten Sachbeschädigungen (SZ 674000) nahmen um 100 Fälle (-4,5%) geringfügig ab. Die **AQ** sank um 0,4 Prozentpunkte auf 29,6%.

Sachbeschädigungen durch Graffiti (SZ 674011) sanken deutlich um 53 Fälle auf 85 im Jahr 2020.

Bei den **Sachbeschädigungen an PKW** (SZ 674100) wurde im Jahr 2020 ein Rückgang der Fallzahlen um 97 Fälle beobachtet. Die **AQ** reduzierte sich um 2,7 Prozentpunkte.

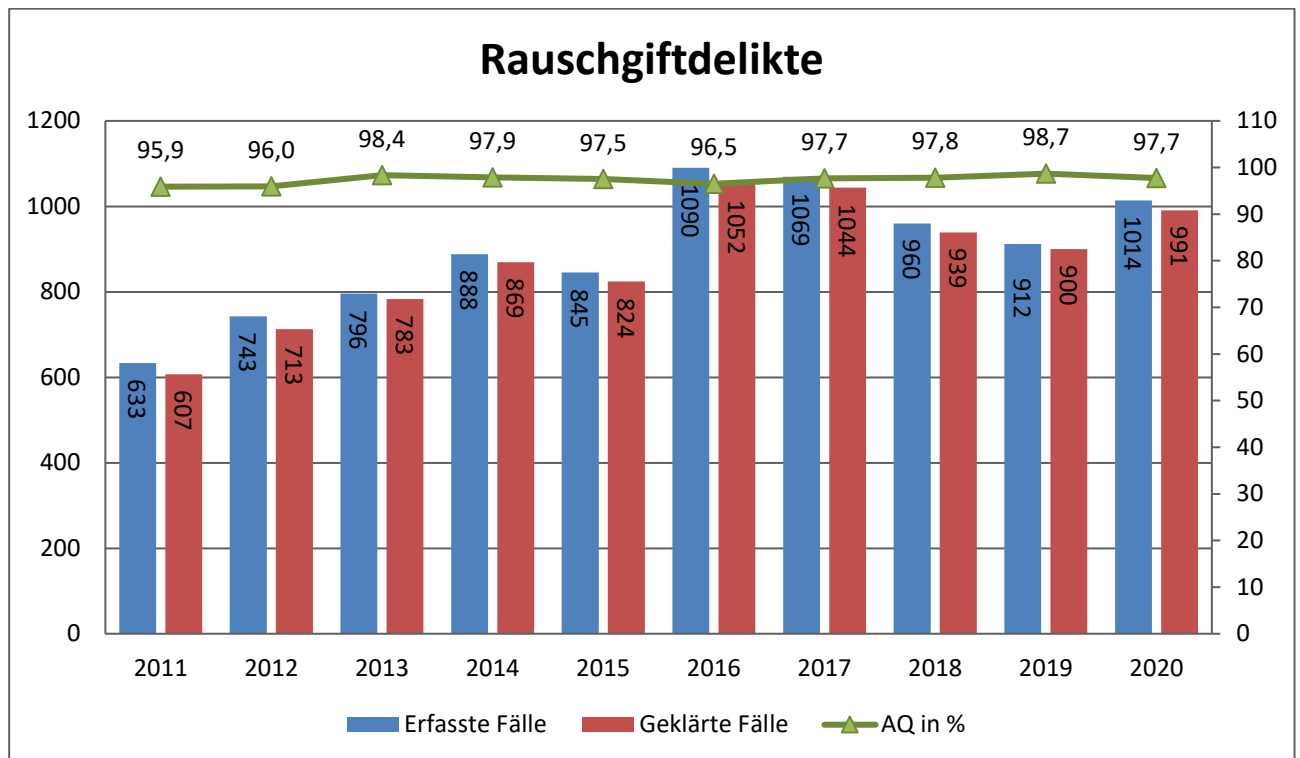
Im Vergleich zum Vorjahr war 2020 bei der **Sachbeschädigung durch Brand** gemäß §303 StGB (SZ 674012) ein **Rückgang der Fallzahlen** um sechs Straftaten auf insgesamt 14 festzustellen (-30%).

Sachbeschädigungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	Erfasst	AQ	Erfasst	AQ
Gesamt SZ: 674000	2.204	30,0%	2.104	29,6%
durch Graffiti SZ: 674011	138	31,9%	85	10,6%
durch Brand SZ: 674012	20	25,0%	14	7,1%
Sachbeschädigung an KFZ SZ: 674100	1.211	21,2%	1.114	18,5%
Sachbeschädigung auf Straßen pp. SZ: 674300	196	36,2%	222	34,2%

4.7 Rauschgiftdelikte

Im Bereich der Rauschgiftdelikte war im Vergleich zu 2019 eine Steigerung der Fallzahlen um 102 Fälle auf 1.014 zu verzeichnen, wobei die **AQ bei 97,7%** lag.

Wie bereits in den Jahren zuvor wurden im Jahr 2020, angepasst an die Corona-Lage, die Einsatz- und Kontrollmaßnahmen fortgeführt.

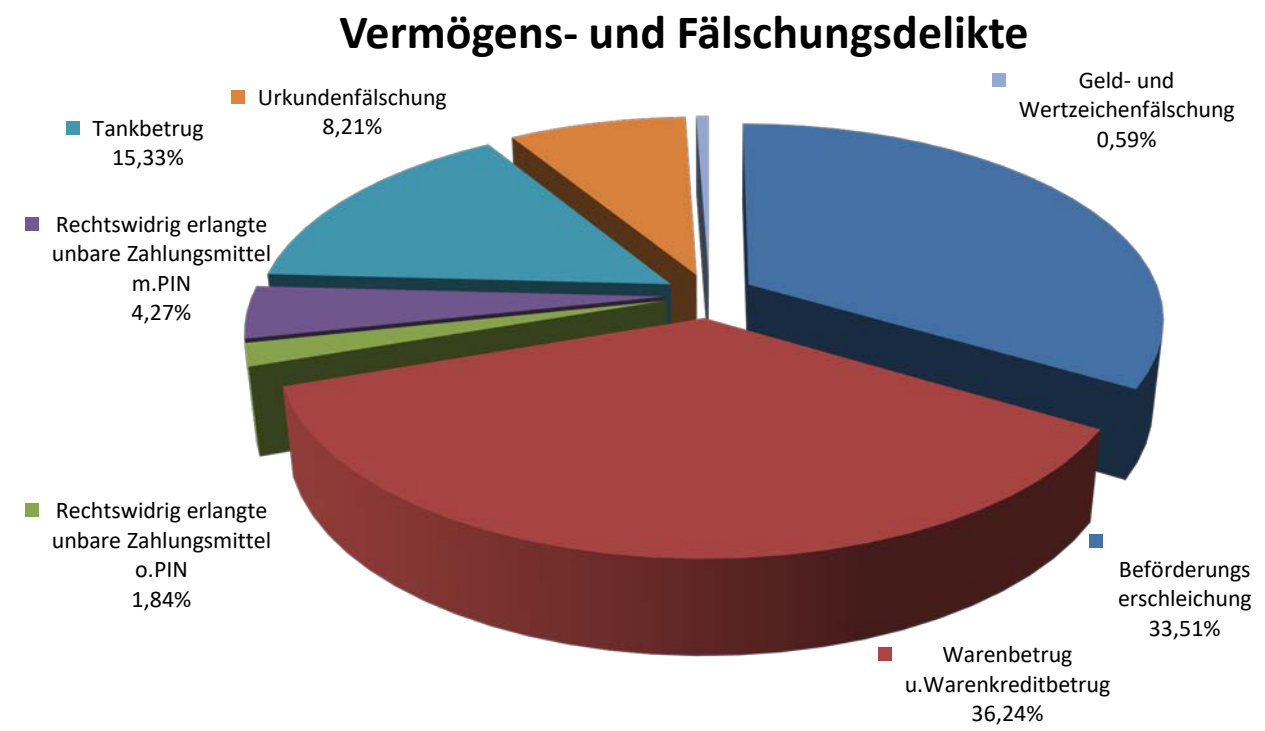
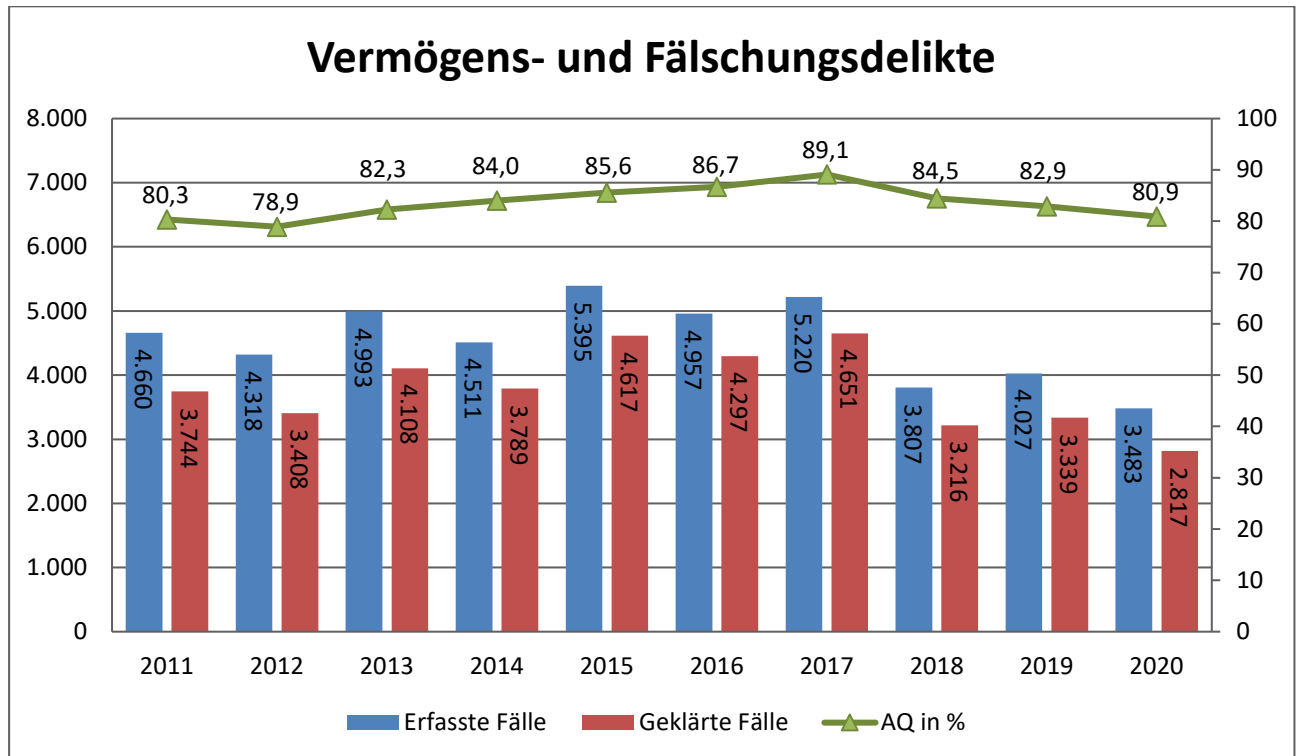


Die Anzahl der **Handelsdelikte** stieg um 19 Fälle bei leichtem Rückgang der AQ auf 97,1% (2019: 98,8%).

Rauschgiftdelikte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt (SZ: 730000)	912	98,7%	1.014	97,7%
Handelsdelikte (SZ: 732000)	84	98,8%	103	97,1%

4.8 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte sanken von 4.027 auf 3.483 Straftaten (-544). Die AQ ist um zwei Prozentpunkte gefallen.



*Auszugsweise Darstellung von Deliktbereichen anteilig an den gesamten Vermögens- und Fälschungsdelikten (3.158 Fälle)

Wie auch in den Jahren zuvor, fiel der größte Anteil der im Jahr 2020 erfassten 2.613 Betrugsfälle in den Bereich des **Erschleichens von Leistungen (805 Fälle)**, unter dem auch die **Beförderungser schleichung** (SZ 515001; das sogenannte „Schwarzfahren“) erfasst wird. Dies bedeutet einen erheblichen Rückgang der Delikte um 48 Prozentpunkte. Dabei handelt es sich um ein sog. „Kontrolldelikt“ mit Feststellung des Beschuldigten und somit hoher Aufklärungsquote. Pandemiebedingt nutzten weniger Fahrgäste den ÖPNV, zudem wurden seitens des Verkehrsverbunds und seitens der Polizei weniger Kontrollen durchgeführt, was schon per se den Rückgang im Fallaufkommen erklärt.

Im Bereich des **Waren-/Warenkreditbetruges** (SZ: 511000) sind die erfassten Fallzahlen annähernd gleichgeblieben. Bei leicht gestiegener AQ (+3,1 Prozentpunkte) wurden im letzten Jahr 56 Fälle mehr verzeichnet.

Geringere Fallzahlen konnten beim **Tankbetrug** festgestellt werden. Waren **2019 noch 401 Fälle** im Bereich der LH Wiesbaden zu verzeichnen, sanken sie im **Jahr 2020** um 35 Fälle auf **366 (-8,7%)**, bei gleichzeitiger **Steigerung der AQ um 13,5 Prozentpunkte** auf 63,4%.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Fallzahlen **des Betrugs/Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel mit und ohne PIN** leicht an. Die Fallzahlen 2020 erhöhten sich um 13 Fälle bzw. um **6,2%**.

Aufgrund der Erfassungsmodalitäten der PKS werden Fälle von Geld- und Wertzeichenfälschung in der PKS registriert, sofern ein Täter eindeutig identifiziert und geständig ist oder dem identifizierten Täter der Vorsatz des Inverkehrbringens von Falschgeld nachgewiesen werden kann. In allen anderen Fällen erfolgt eine sogenannte **Falschgeld-Anhaltemeldung, die kein Bestandteil der PKS ist**, jedoch einen Aufschluss über die im Umlauf befindlichen „Blüten“ gibt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Stadtgebiet Wiesbaden 2019 nur noch **228** solcher Falschgeld-Anhaltemeldungen (**2018: 412**) erfasst, was einen Rückgang von **45,0%** bedeutete. Eine Erklärung für den starken Rückgang könnte die Herausgabe der neuen fälschungssichereren Euro-Banknoten sein.

Vermögens- und Fälschungsdelikte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt (SZ: 500000)	4.027	82,9%	3.483	80,9%
Betrug (SZ: 510000)	3.299	87,2%	2.613	83,6%
Warenbetrug und Warenkreditbetrug (gesamt) (SZ: 511000)	809	70,2%	865	73,3%
Rechtswidrige erlangte unbare Zahlungsmittel ohne PIN (SZ: 516200)	40	45,0%	44	45,5%
Rechtswidrige erlangte unbare Zahlungsmittel mit PIN (SZ: 516300)	86	66,3%	102	59,8%
Tankbetrug (SZ: 511201)	401	49,9%	366	63,4%
Beförderungerschleichung (SZ: 515001)	1.547	99,7%	800	98,9%
Urkundenfälschung (SZ: 540000)	173	93,6%	196	90,3%
Geld- und Wertzeichenfälschung (SZ: 550000)	8	100%	14	85,7%

Im Bereich des Subventionsbetruges als auch der Betrugsfälle im Internet (bspw. Waren-/Warenkreditbetrug) ist schon jetzt ein deutlicher pandemiebedingter Fallzahlenanstieg feststellbar.

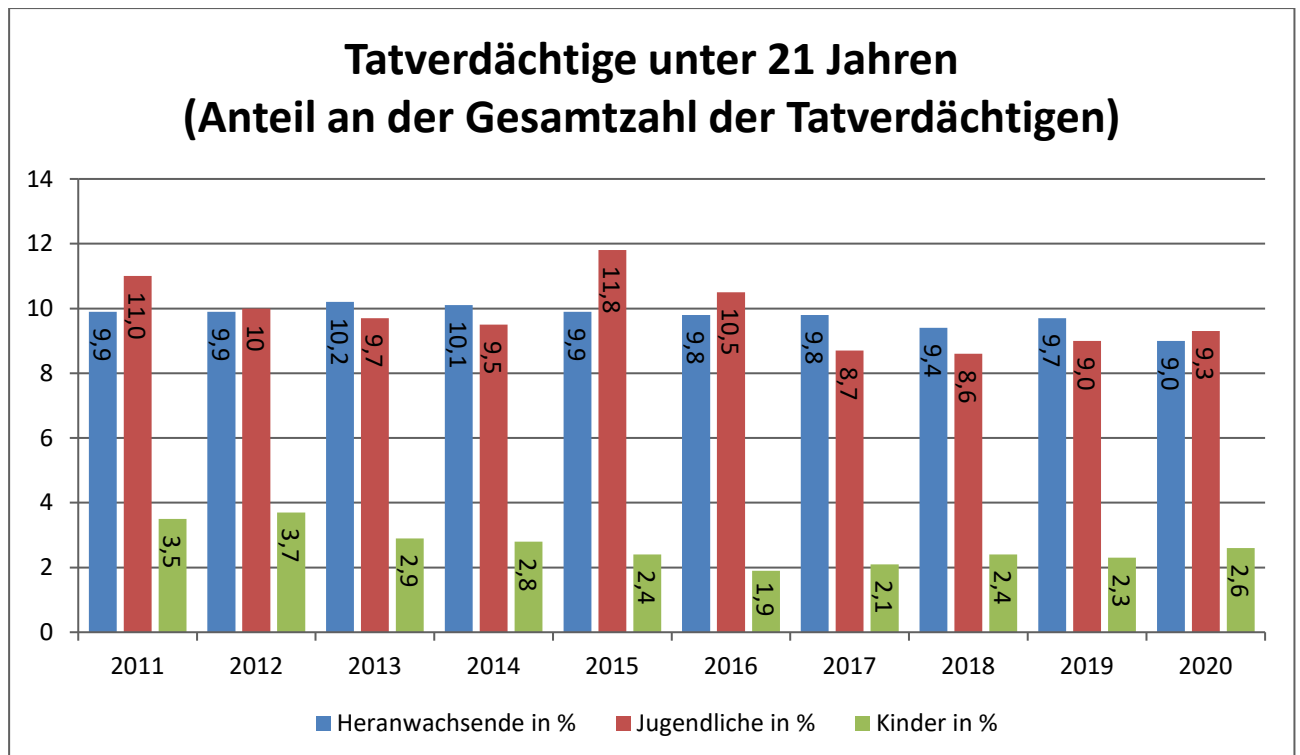
5. Sonderauswertungen

5.1 Tatverdächtige nach Alter

Für die in der LH Wiesbaden im Jahr 2020 erfassten 19.218 Straftaten wurden insgesamt 8.697 Tatverdächtige ermittelt (2019: 8.434).

Hiervon waren 1.732 Tatverdächtige unter 21 Jahren (19,9%) und 6.956 im erwachsenen Alter (80,1%). Somit war bei den **Tatverdächtigenbelastungszahlen**, dem Trend der letzten Jahre wieder folgend, ein leichter **Rückgang** zu verzeichnen (2019: 1.779; 2018: 1.741; 2017: 1.943; 2016: 2.073 Tatverdächtige unter 21 Jahren). Gleichzeitig stieg der Anteil der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen leicht an.

Der größte Anteil in allen Altersstrukturen fiel den männlichen Tatverdächtigen mit 6.547 Personen (75,3%) zu. Weibliche Tatverdächtige waren mit 2.150 Personen (24,7%) vertreten.



Insgesamt war festzustellen, dass bei den **Tatverdächtigen U21** der **Schwerpunkt der Straftaten** weiterhin im Bereich der **Körperverletzungsdelikte** (439 Tatverdächtige), der **Ladendiebstahlsdelikte** (358 Tatverdächtige) und der **Straßenkriminalität** (325 Tatverdächtige) lag.

Betrachtet man hierbei die einzelnen Altersgruppen, lässt sich bei den **Heranwachsenden** feststellen, dass die Gesamtanzahl der Straftaten zwar gesunken ist, aber insbesondere in den Deliktsbereichen Körperverletzung und Rauschgiftdelikte Steigerungen zu verzeichnen waren.

Auch bei den **Jugendlichen** war eine Abnahme der Taten festzustellen. Hier stiegen lediglich die Zahlen im Bereich der Beleidigungs- und Rauschgiftdelikte.

Die Anzahl der tatverdächtigen **Kinder** war 2020 um 36 Personen gestiegen. Hier ist vor allem in den Bereichen der Leistungerschleichung und der Beleidigung eine Steigerung auszuweisen. Körperverletzungs- und Rauschgiftdelikte gingen hingegen zurück.

Tatverdächtige nach Alter	Jahr	Straftaten gesamt	Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen SZ: 217000	Körperverletzung SZ: 220000	Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen SZ: 222100	Ladendiebstahl SZ: *26***	Leistungserschleichung SZ: 515000	Beleidigung SZ: 673000	Sachbeschädigung SZ: 674000	Rauschgiftdelikte SZ: 730000	Straßenkriminalität SZ: 899000
gesamt	2019	8.434	72	2.016	376	1.254	958	650	499	860	815
	2020	8.697	67	2.205	463	1.160	728	909	539	936	932
Kinder	2019	194	1	57	21	81	9	7	14	2	31
	2020	230	3	51	21	96	21	14	19	0	35
Jugendliche	2019	763	21	192	80	217	67	35	64	76	144
	2020	722	19	178	64	183	54	51	52	86	131
Heranwachsende	2019	822	19	225	71	101	150	49	62	138	137
	2020	780	20	210	97	79	101	55	60	170	159
U 21	2019	1.779	41	474	172	399	226	91	140	216	312
	2020	1.732	42	439	182	358	176	120	131	256	325
Erwachsene	2019	6.655	31	1.542	204	855	732	559	359	644	503
	2020	6.965	25	1.766	281	802	552	789	408	680	607

5.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SäM)

Die Sicherheit älterer Menschen gewinnt auf Grund des demografischen Wandels und dem zielgerichteten Vorgehen von Tätern gegen Senioren, sogenannte SäM-Delikte, immer mehr an Bedeutung. Seit dem 01.08.2020 wurde die bereits seit 2017 bestehende Arbeitsgruppe „SäM“ durch weiteres Personal verstärkt. Die AG SäM ist örtlich zuständig für die LH Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis. Die PKS enthält keine automatisierte Abbildung der SäM-Delikte, so dass die Fallzahlen in einer gesonderten Auswertung erhoben werden.

Für das Jahr 2020 wurden im Bereich der SäM-Straftaten in Wiesbaden insgesamt **33 vollendete Delikte** (2019: 102) bekannt. Hierbei entstand ein Vermögensschaden von ca. 270.000 Euro. Durch die fortwährende Präventionsarbeit erfolgte ein Rückgang der Straftaten. Über die Öffentlichkeitsarbeit sind viele der potentiellen Opfer über die verschiedenen Betrugsvarianten informiert und fallen mutmaßlich nicht mehr so leicht darauf herein.

Zu den geläufigsten Tatbegehungsweisen gehören neben dem „Enkeltrick“ sogenannte „falsche Amtsträger“, falsche Gewinnversprechen und die Trickdiebstähle im häuslichen Umfeld, die sogenannten „Wohnungszugangstricks“ (falsche Wasserableser, falsche Firmenmitarbeiter, Glas-Wasser-Trick, usw.).

Beim **Trickdiebstahl** verschaffen sich in der Regel ein bis zwei Personen unter einer Legendenbildung Zugang in die Wohnung der potentiellen Opfer. Hier wird das Opfer gezielt abgelenkt, so dass der/die Täter unbemerkt die Wertsachen aus der Wohnung entwenden können. Im Jahr 2020 wurden 20 vollendete Trickdiebstähle im häuslichen Umfeld festgestellt (2019: 82). Hierbei entstand ein Vermögensschaden von ca. 26.000 € (2019: ca. 243.000 €). Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang in diesem Deliktsbereich.

Die Vorgehensweise beim **Trickbetrug am Telefon** (z.B. „Enkeltrick“, „falsche Amtsträger“ und „falsche Gewinnversprechen“) ist von Täterseite arbeitsteilig. Die Anrufer sitzen grundsätzlich im Ausland und beauftragen einen sogenannten „Logistiker“, welcher die Abholung des Geldes beim Opfer organisiert. Der Logistiker hält sich grundsätzlich in Deutschland auf und beauftragt wiederum ein bis zwei Personen, das Geld beim Opfer unter einer zuvor erstellten Legende abzuholen.

In 2020 wurden drei vollendete Fälle im Bereich „**Enkeltrick**“ registriert. Diese verursachten einen Gesamtschaden von ca. 40.000 €.

Bei den „**falschen Amtsträgern**“ wurden im Jahr 2020 fünf Vollendungen mit einem Vermögensschaden von ca. 200.000 € bekannt (ca. -426.000€ zum Vorjahr).

Bei den weiteren vollendeten Trickbetrügen handelte es sich um fünf falsche Gewinnversprechen und einen Fall von Love/Romance-Scamming.

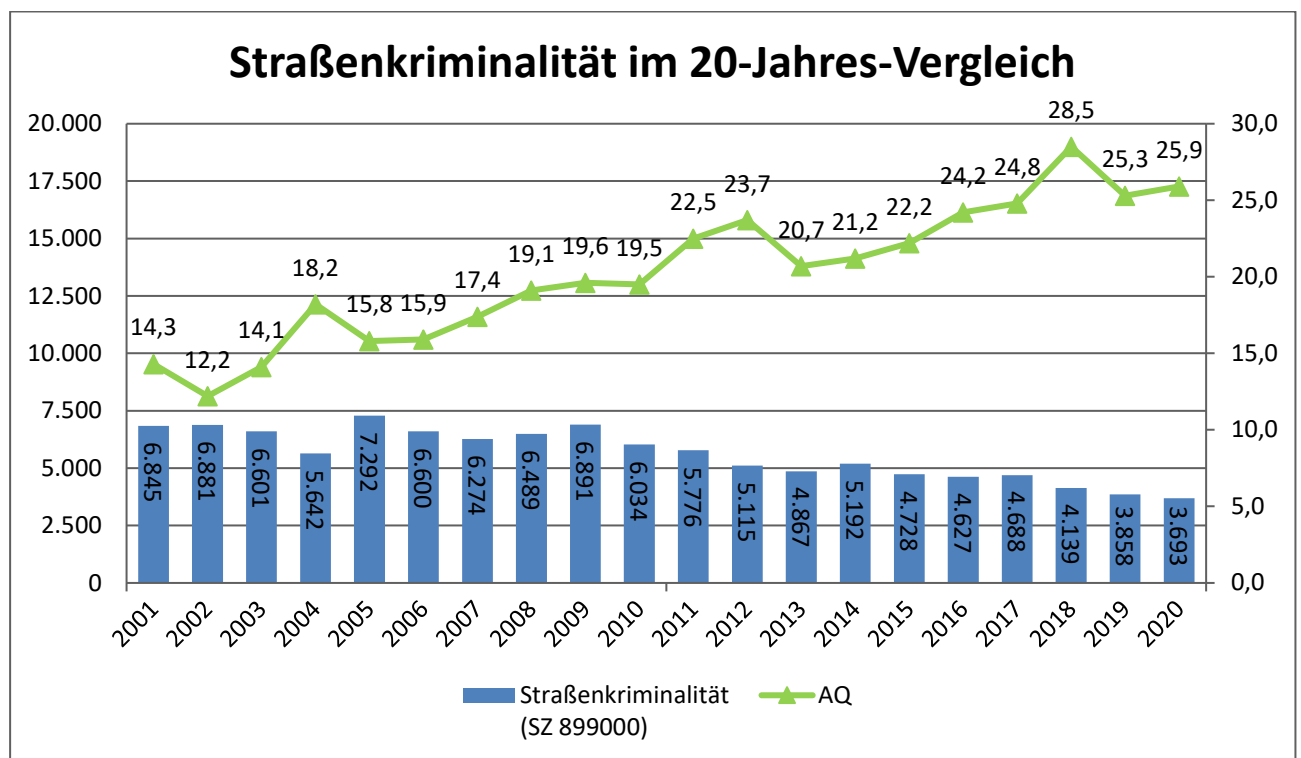
5.3 Straßenkriminalität und Widerstände gegen Polizeibeamte

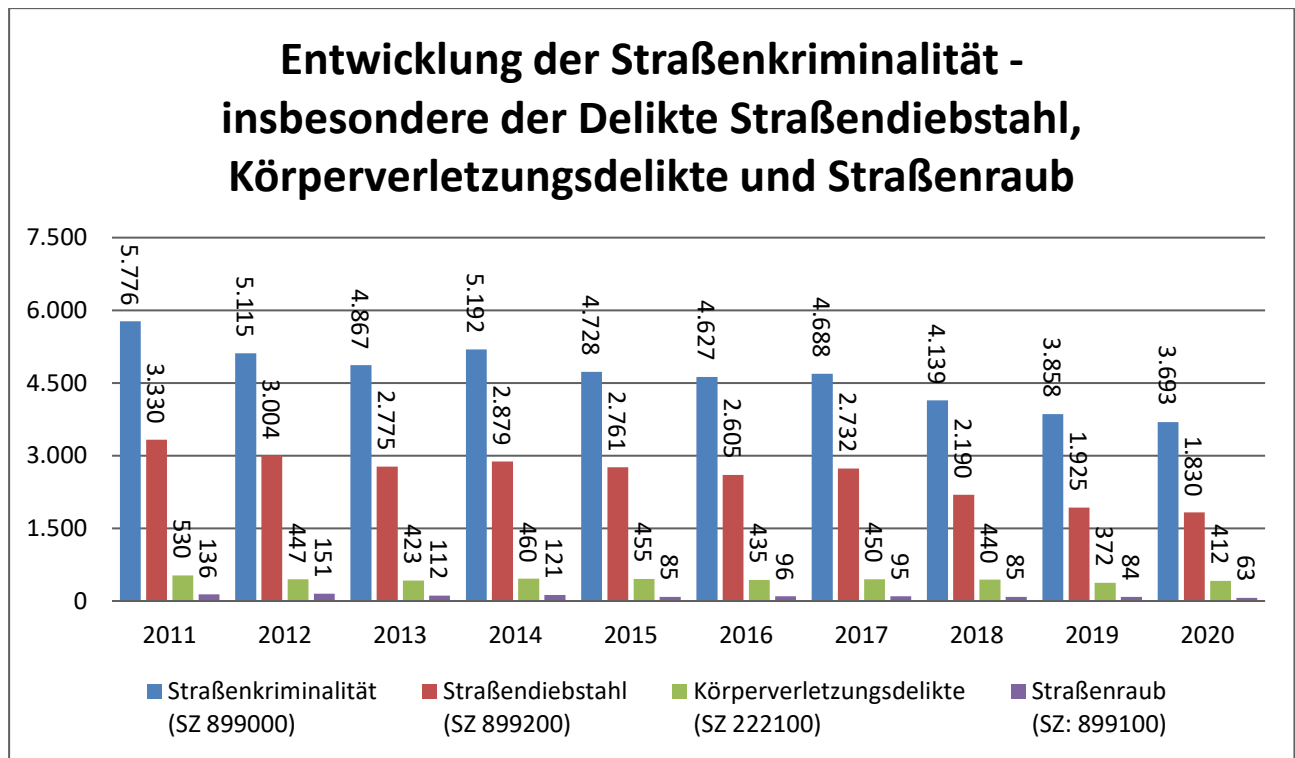
Unter dem Begriff der Straßenkriminalität werden zahlreiche Straftaten, insbesondere Sexual- und Raubdelikte, gefährliche und schwere Körperverletzung, Diebstahl im öffentlichen Raum sowie Sachbeschädigung in einem Summenschlüssel zusammengefasst.

Im Jahr 2020 wurde eine **erneute Reduzierung** der Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität um 165 auf 3.693 Fälle (-4,3%) registriert. Es handelte sich hierbei um den **niedrigsten Stand** der Fallzahlen seit 1989. Während Körperverletzungsdelikte leicht anstiegen, gingen Diebstahls- und Raubdelikte zurück (-4,9% bzw. -25,0%).

Die **AQ** im Bereich der Straßenkriminalität lag 2020 bei 25,9% (2019: 25,3%), bei Raub- und Körperverletzungsdelikten wurden sogar mehr als **drei von vier Taten** aufgeklärt.

Die Maßnahmen des Konzepts „Gemeinsam Sicheres Wiesbaden“ zur Optimierung der Sicherheit der Wiesbadener Bevölkerung wurden auch im Jahr 2020 zunächst mit gleicher Intensität fortgeführt. Aufgrund des Pandemiegeschehens und anderer personalintensiver Einsatzlagen mussten die Maßnahmen jedoch teilweise ausgesetzt werden.





Die Fallzahlen des Widerstandes gegen und Angriff auf Vollstreckungsbeamte blieben auch im Jahr 2020 auf einem hohen Niveau, verzeichnen jedoch einen Rückgang um elf Fälle. Sämtliche Straftaten in diesem Bereich konnten aufgeklärt werden.

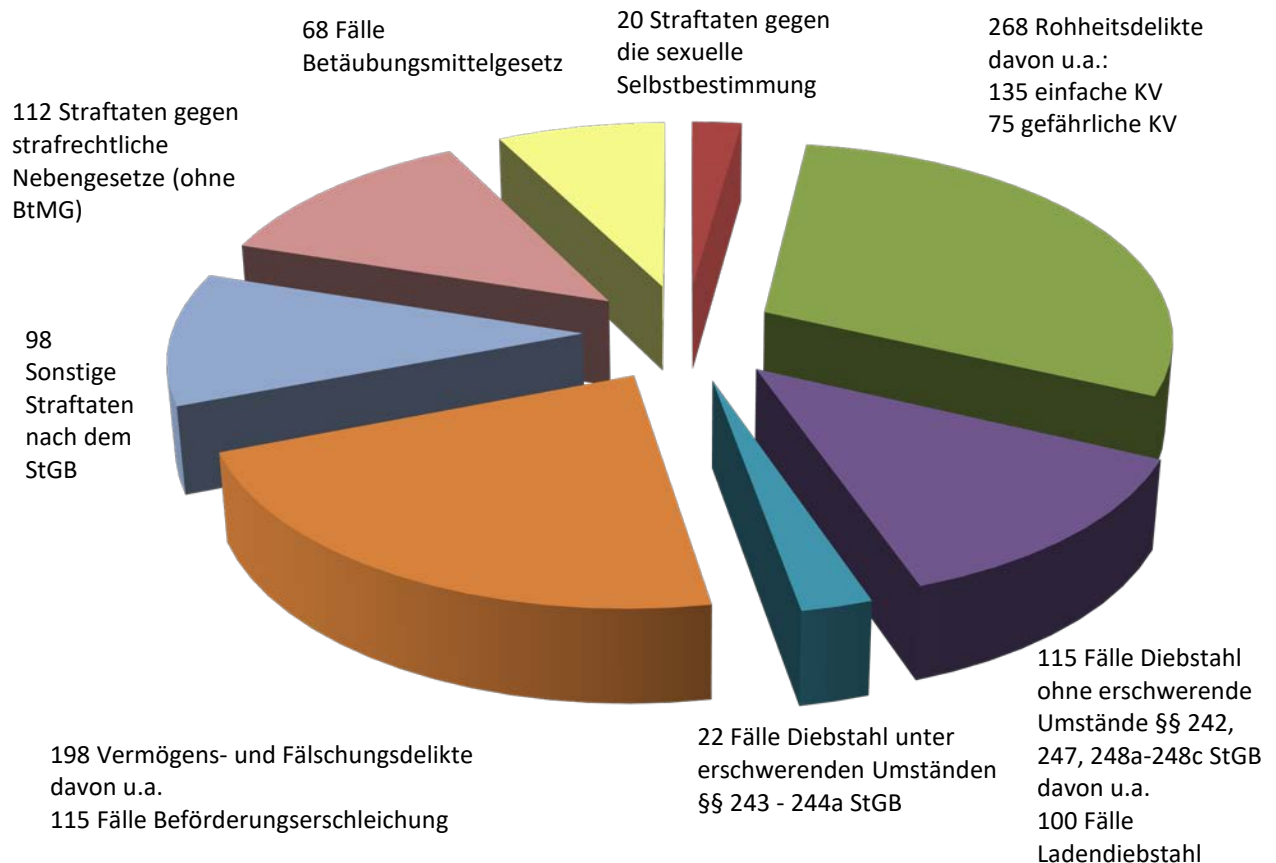
Widerstand gegen Polizeibeamte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2019		2020	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt (SZ: 621100)	109	100%	98	100%
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte (SZ: 621110)	77	100%	50	100%
Angriff gg. Vollstreckungsbeamte (SZ:621120)	32	100%	48	100%

5.4 Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern

Für das Jahr 2020 wurden 901 Straftaten erfasst, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Dies stellte eine Abnahme von 105 Fällen im Vergleich zum Vorjahr dar (2019: 1.001). Durch Zuwanderer wurden somit **4,69%** der Gesamtstraftaten begangen (2019: 4,97%).

Im Jahr 2020 wurden 803 **Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße** festgestellt, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde (2019: 8054). **Ausländerrechtliche Verstöße** gingen mit 98 erfassten Straftaten auf den geringsten Wert seit 2016 zurück (-54).

Gesamtstraftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



Schwerpunkte bildeten hierbei die **Rohheitsdelikte** (SZ: 200000) mit 268 Fällen (-5 Fälle), wobei 215 Fälle durch einfache Körperverletzungen entstanden. Zum zweiten Mal in Folge nahmen die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (SZ 3*****) ab und sanken auf 143 (-19,6%). Gleichzeitig stiegen die Vermögens- und Fälschungsdelikte um 20 Delikte an (+11,2%). Die Fallzahlen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gingen bei einer gleichbleibenden AQ von 100% um zehn Fälle zurück.

